

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen
Band: 2 (1927)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Verbandsnachrichten = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hauptsächlich an einem schlecht gereinigten Keller. Man macht sich kaum einen Begriff von den Hunderten von schlummernden Bakterien, die durch Unsauberkeit im Keller entstehen, von Jahr zu Jahr weitergezüchtet werden und nur darauf warten, bis sie im Winter durch Berührung mit lebenden Organen ihre gefährliche Tätigkeit entfalten können. Der Keller muss also in den Sommermonaten ebenso einer Reinigung unterzogen werden, wie dies alljährlich auch mit der Wohnung unter dem Motto «Hausputz» geschieht.

Rosen, die nicht blühen.

Es kommt nicht selten vor, dass Rosen einen gesunden Wuchs zeigen und doch nicht blühen oder schlecht entwickelte Blumen hervorbringen, obwohl die Sorte an und für sich zu den blühwilligen gehört. Solche Pflanzen kann man zum Blühen zwingen, indem man sie nach dem Blattfall im Herbst herausnimmt und an anderer Stelle, wenn auch ganz in der Nähe des alten Standortes, neu pflanzt. Sofern sich der Boden überhaupt für Rosen eignet, kann man sicher sein, dass die umgepflanzten Sträucher im nächsten Jahre reich blühen.

Ernährungsfehler beim Geflügel.

Ein tüchtiger Züchter versteht es, bei seinen Tieren stets die Fresslust rege zu halten. Darauf kommt es sehr viel an, denn so lange ein Tier gern frisst, ist es auch gesund. Mit der richtigen Fütterung ist es allerdings gerade in der Geflügelzucht häufig noch recht schlecht bestellt. Bequemlichkeit und Unwissenheit sind die Quelle von allerlei Fehlern. Namentlich bei ländlichen Geflügelhaltern sieht man oft, dass auf dem Hofe ein grosses Gefäss mit einer angerührten Futtermischung zur beliebigen Aufnahme bereit steht. Ist es geleert, so wird es einfach von neuem gefüllt. Kein Wunder, dass die Tiere sich in den Ecken herumdrücken und keine rechte Fresslust zeigen. Das Huhn verfettet, Verdauungsstörungen treten ein, und Krankheit und Siechtum sind die Folgen. Ein solches Tier kann natürlich seine Schuldigkeit nicht tun. Wenn die Fresslust trotz richtiger Fütterung abnimmt, handelt es sich um eine krankhafte Erscheinung. Alle Krankheiten nehmen gewöhnlich in dieser Weise ihren Anfang. Meistens sind es Verdauungsstörungen, die dem Appetitmangel zugrunde liegen. Solche hat man stets zu gewärtigen, wenn die Futtermittel nicht einwandfrei sind. Daher achte man besonders auf die sogenannten Küchenabfälle. Nur zu oft werden unter das Hühnerfutter Dinge gemischt, die schon mehr oder weniger verdorben sind. Verdorbene Reste gehören nicht in den Futtertrog, sondern auf den Düngerhaufen. Ebenso dürfen nicht die ausgeschiedenen kranken Kartoffeln, verrottete Rüben, verschimmeltes Korn u. dergl. als Futter Verwendung finden.

Eine weitere Ursache von Verdauungsstörungen kann der Auslauf in sich bergen. Das gilt ganz besonders, wenn den Tieren jahraus, jahrein nur immer ein und derselbe eng begrenzte Auslauf zur Verfügung gestellt werden kann. Wird dann auch noch eine verhältnismässig zu grosse Anzahl Tiere auf demselben Raum gehalten, so wird in sehr kurzer Zeit der Boden durch die ausgeschiedenen Exkremente so verjaucht und verseucht, dass es ein Wunder wäre, wenn keine Verdauungsstörungen und Krankheiten auftreten würden. Bei beschränkten Raumverhältnissen muss der Auslauf mindestens zweimal jährlich tief umgegraben werden. Besser ist es noch, wenn man zwei Tummelplätze einrichten kann, die dann abwechselnd in Gebrauch genommen werden.

Ein vorzügliches Mittel, den Verdauungsstörungen und Krankheiten vorzubeugen, ist fleissige Arbeit und Bewegung. Ein Huhn, das morgens früh schon auf der Suche ist und abends spät den Stall erst wieder aufsucht, ist unbedingt gesund. Verhelfen wir daher unseren Tieren zu möglichst andauernder Tätigkeit. Ganz besonders gilt das im Winter, wo ein besonderer Scharraum, in dem das Körnerfutter in die Einstreu eingeharkt wird, unentbehrlich ist. Ein sehr empfehlenswertes Mittel, die Verdauung zu fördern und Verdauungsstörungen zu beseitigen, ist zerstoßene gewöhnliche Holzkohle. Ein Kästchen mit solcher sollte in jedem Stall zur beliebigen Aufnahme bereit stehen.

Verschiedenes.

Zweites Deutsches Gesetz über die Bereitstellung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.

Unterm 2. Juni 1927 wurde für Deutschland ein zweites Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über Förderung des Kleinwohnungsbaues erlassen. Die einzelnen Länder erhalten hiedurch Kompetenz zur Gewährung von Zwischenkrediten im Rahmen des Reichsdarlehens für erste Hypotheken und für öffentliche Mittel für Kleinwohnungen. Der Reichsarbeitsminister kann im fernerer bis 10 Millionen Mk. zur Förderung des Kleinwohnungsbaues aufwenden. Auch können Arbeiten und Versuche zur Verbesserung und Verrbilligung des Kleinwohnungsbaues subventioniert werden und zwar wiederum mit 10 Millionen Mk. Es sind Beiträge und Darlehen bis zu 30 Jahren möglich, wobei auch Verwaltungskosten subventionsberechtigt sind.

Verbandsnachrichten - Nouvelles des Sections

Zentralverband.

Die verehrlichen Einzelmitglieder des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform werden hiemit freundlichst ersucht, die Mitgliederbeiträge pro 1927 auf das Postscheckkonto des Zentralverbandes VIII 7070 einzuzahlen.

Das Zentral-Quästorat.

Sektion Zürich.

Die verehrlichen Mitglieder der Sektion Zürich werden hiemit freundlichst eingeladen, die Mitgliederbeiträge pro 1927 bald gefl. auf das Postscheckkonto der Sektion VIII 6906 einzuzahlen. Sie ersparen uns damit eine grosse Arbeit und der Kasse die Portoauslagen. Nach Eingang der Beiträge werden die neuen Mitgliederkarten pro 1927 zum Versand gelangen.

Der Quästor der Sektion Zürich: Jos. Irniger.

L'HABITATION EN SUISSE.

Organe de L'Union Suisse pour l'amélioration du logement.

Der schweizerische Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform hat in Uebereinstimmung mit der Section romande unseres Verbandes beschlossen, ein eigenes Organ für die welsche Schweiz unter dem oben angeführten Titel herauszugeben. Die Redaktion wird von einem Redaktionskomitee ausgeübt, an dessen Spitze Herr Camille Martin, Architekt in Genf steht.

Den Verlag hat die Neuland-Verlag A.-G., Zürich übernommen.

Die erste Nummer wird im Monat Dezember erscheinen.

Sie wird u. a. enthalten: einen appel aux lecteurs von dem Präsidenten der section romande, Herrn A. Freymont in Lausanne. Ein Artikel des Herrn Architekt Camille Martin in Genf, betitelt: notre programme wird die Ziele der französischen Ausgabe unseres Organs näher erläutern. Wie die deutsche, wird auch die französische Ausgabe illustriert erscheinen. Schon jetzt drücken wir dem neuen Organ unsere besten Wünsche aus, und hoffen, dass es sich ebenso günstig entwickeln wird, wie die deutsche Ausgabe.

Der Zentralvorstand.

Gebr. P. & R. Schürmann, Zürich 3

Telefon Selnau 84.54 - Bertastraße 70

406

Spezialgeschäft für keramische Wand- und Bodenbeläge

Fachgemässe Ausführung. - Konkurrenzlose Preise.